

Aufklärungsbogen Implantate

Was sind Implantate?

Zunehmend werden Implantate in der Zahnmedizin verwendet, um Zahnlücken zu schließen. Die komfortable Lückenversorgung durch Implantate hat sich als stabil, funktionstüchtig, erfolgreich und langfristig erwiesen.

Es ist möglich, einzelne oder auch mehrere Zähne durch Implantate zu ersetzen. Zudem können Implantate auch als Abstützung für einen umfangreichen festen (Brücken) oder herausnehmbaren (Prothesen) Zahnersatz bilden, für den Fall, dass nicht mehr ausreichend eigene Zähne vorhanden sind.

Ein Implantat wird meist unter lokaler Betäubung mittels eines chirurgischen Eingriffes wie eine künstliche Zahnwurzel in den Kieferknochen eingesetzt. Nach dem Einheilen des Implantats kann die Implantatschraube mit einem Zahnersatz versorgt werden.

Welche Gründe sprechen für ein Implantat?

Sollten Sie mit herausnehmbarem Zahnersatz oder totalen Prothesen funktionelle Probleme haben, können diese mit Hilfe eines oder mehrerer Implantaten behoben werden, indem diese als Befestigungsanker dienen.

Durch das Setzen eines Implantats oder mehrerer Implantate kann das Beschleifen gesunder Nachbarzähne vermieden werden.

Implantate können als Ersatz für fehlende Zähne dienen (auch am Ende einer Zahnreihe), um die Versorgung mit einer Prothese zu vermeiden.

Werden die entstandenen Kosten von der Krankenkasse übernommen?

Die Kosten einer Implantatbehandlung werden nur in ganz besonderen Fällen von den gesetzlichen Krankenkassen übernommen.

Bei privaten Krankenkassen und Beihilfen ist je nach Tarif eine Kostenerstattung möglich. Es ist sehr zu empfehlen, die Frage einer Kostenübernahme vor der Versorgung zu klären. Dafür ist ein Heil- und Kostenplan notwendig.

Durchführung einer Implantation

Die Implantation ist ein chirurgischer Eingriff, der in der Regel unter lokaler Betäubung durchgeführt wird. Je nach Beschaffenheit des Knochens und des Ortes der Implantation heilen Implantate 3 bis 6 Monate ein.

Während der Zeit des Einheilens wird oft ein Zahnersatz über den Implantaten getragen (insbesondere im Bereich der Frontzähne).

Nach der Einheilungsphase wird das Implantat bei einem weiteren, kleinen chirurgischen Eingriff freigelegt, damit einige Tage später eine Abformung und dann die endgültige Eingliederung des Zahnersatzes erfolgen kann.

Mögliche Risiken

Trotz der exakten Technik kann sich ein Implantat in sehr seltenen Fällen kurz nach dem Eingriff oder auch später lockern. In diesem Fall muss es entfernt werden. Nach dem Ausheilen der Wunde kann später mit großer Wahrscheinlichkeit wieder ein neues Implantat gesetzt werden.

Wiederkehrende Entzündungen des Knochens können auch nach mehreren Jahren zu einem Verlust des Implantats führen. Insbesondere, wenn eine Entzündung am Implantat, eine sog. Periimplantitis vorliegt.

Unzureichenden Mundhygiene und individuelle Faktoren (z. B. Rauchen) oder Veränderungen der allgemeinen Gesundheit des Patienten können zu einem Verlust des Implantats führen.

Vor dem eigentlichen Setzen des Implantats kann es sehr selten zu einer Beschädigung der Nachbarzähne kommen. Besonders, wenn die Wurzeln sehr nah aneinander stehen.

Im Unterkiefer kann der am Knochen verlaufende Trigeminus-Nerv beschädigt oder gar durchtrennt werden. Im gleichseitigen Bereich der Unterlippe kann es zu einem teilweisen oder völligen Taubheitsgefühl kommen.

Im Oberkiefer kann es zu einer Beschädigung oder zum Eindringen des chirurgischen Bohrers oder des Implantats in den Nasen- oder Kieferhöhlenboden kommen.

Langfristige Erfolgsaussichten

Bei einem normalen Verlauf bieten die künstlichen, implantierten Zahnwurzeln ein solides Fundament für Ersatzzähne. Die Kaufunktion kann wiederhergestellt oder sogar verbessert werden. Implantate heilen in der Regel innerhalb von 3 bis 6 Monaten problemlos ein. Langfristige Probleme ergeben sich eher im Zusammenhang mit der allgemeinen Mundgesundheit. Eine Erkrankung am Zahnhalteapparat, wie die Parodontitis kann auch am Implantat auftreten (Periimplantitis).

Ein Langzeiterfolg ist unter anderem abhängig von der Mundhygiene und der Lebensweise.

ZAHNKOWSKI mvz